



HESSISCHER LANDTAG

27. 04. 2023

Kleine Anfrage

Wiebke Knell (Freie Demokraten) vom 23.03.23

**Veranstaltung des Wolfszentrums Hessen zum Thema „Herdenschutz und Förderung“
und**

Antwort

Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Vorbemerkung Fragestellerin:

Am 23. Februar 2023 fand in Wehretal (Ortsteil Reichensachsen) eine sogenannte „Herdenschutzveranstaltung“ des Wolfszentrums Hessen statt. Verschiedene Referenten berichteten dabei laut Tagesordnung unter anderem über Wolfsvorkommen, Herdenschutz und Fördermöglichkeiten.

Die Vorbemerkung der Fragestellerin vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Welche Zielgruppe plant die Landesregierung mit der genannten und ähnlichen Veranstaltungen zu erreichen?

Die Zielgruppe der vom Wolfszentrum Hessen (WZH) veranstalteten Herdenschutzveranstaltungen waren Weidetierhalterinnen und Weidetierhalter.

Frage 2. Welche Kosten sind für die genannte Veranstaltung entstanden? Bitte um Angabe von Art und Höhe der Kosten.

Raummiete: 250 €
Moderation: 2.499 €

Frage 3. Ist es zutreffend, dass den Anwesenden bei der genannten Veranstaltung erklärt wurde, wie der Bau von Zäunen praktisch funktioniert?

Frage 4. Falls Frage 3 zutreffend: Welche Zielgruppe sollte mit dieser Information erreicht werden?

Die Fragen 3 und 4 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Da sich die Veranstaltung an Weidetierhaltende richtete und in Hessen regelmäßig Übergriffe von Wölfen auf nicht sachgerecht geschützte Weidetiere stattfinden, war ein Bestandteil der Veranstaltung ein Vortrag zum Thema Herdenschutz, bei dem unter anderem erläutert wurde, wie der Bau von Zäunen praktisch funktioniert und optimiert werden kann. Hier bestehen – auch unabhängig vom Wolf – teilweise noch Verbesserungsmöglichkeiten im Hinblick auf die Umsetzung der guten fachlichen Praxis im Weidezaunbau. Siehe hierzu auch die Antwort auf Frage 5.

Frage 5. Ist die Landesregierung der Auffassung, dass der Schutz von Weidetieren in Hessen vor Wolfsübergriffen an mangelnden Kenntnissen der Tierhalter über den Bau von Zäunen scheitert?

Der sachgerechte Weidezaunbau und eine gut funktionierende Elektrifizierung sind zentrale Faktoren zum Schutz von Weidetieren vor Wolfsübergriffen.

Im Jahr 2022 hat es in Hessen elf amtlich bestätigte Übergriffe auf Nutztiere durch Wölfe gegeben. Von den elf betroffenen Weidetierhalterinnen und Weidetierhaltern waren nur fünf Weidetierhalterinnen und Weidetierhalter berechtigt, einen Schadensausgleich über die Richtlinie „Weidetierschutz“ zu erhalten. Die übrigen sechs Weidetierhalterinnen und Weidetierhalter waren nicht antragsberechtigt, da in den jeweiligen Fällen nachweislich der Grundschutz

(Definition siehe Weidetierschutzrichtlinie) nicht erfüllt war. Das heißt konkret, dass die Weidetiere in diesen sechs Fällen nicht sachgerecht geschützt waren. Dazu gehört bspw. auch, dass Weidetiere nicht vollständig (an allen Seiten der Weide) oder mangelhaft eingezäunt waren, was – unabhängig vom Wolf – nicht der guten fachlichen Praxis entspricht.

Da in ganz Hessen aus Sorgfaltspflicht gemäß Tierschutzgesetz sowie aus versicherungstechnischen Gründen ein sachgerechter Weidetierschutz umzusetzen ist und dieser darüber hinaus vor Wolfsübergriffen schützen kann, stellt der Zaunbau einen wichtigen Themenbaustein der Herdenschutzveranstaltung dar.

In der Tagesordnung zur Veranstaltung wurden die Inhalte der Vorträge mitgeteilt, sodass jede Weidetierhalterin und jeder Weidetierhalter individuell entscheiden konnte, ob in den entsprechenden Themenfeldern Informationsbedarf besteht.

Frage 6. Aus welchem Grund war bei der genannten Veranstaltung ein Polizeiaufgebot vor Ort?

Im Vorfeld der Veranstaltung wurde dem Wolfszentrum Hessen schriftlich eine Demonstration zu der Veranstaltung angekündigt. Die örtliche Polizeidienststelle hat entschieden, mit Polizeikräften bei dem Veranstaltungstermin vor Ort zu sein.

Frage 7. Welches Fazit zieht die Landesregierung aus der genannten Veranstaltung?

Die hohen Teilnehmerzahlen bei den vergangenen Veranstaltungen haben gezeigt, dass ein großes Interesse an dem Thema „Herdenschutz“ besteht. Ziel des Veranstaltungsformates ist die transparente und sachliche Informationsvermittlung.

Frage 8. Plant die Landesregierung weitere Veranstaltungen dieser Art?

Die beiden Herdenschutzveranstaltungen in Wehretal und Wehrheim wurden durch das Wolfszentrum Hessen kurzfristig initiiert und organisiert, da hier ein dringlicher Informationsbedarf zu erkennen war. Grundsätzlich führt das Wolfszentrum Hessen jedoch keine Herdenschutzveranstaltungen durch, da das Thema „Herdenschutz“ und die entsprechende Beratung dazu im Zuständigkeitsbereich des Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH) liegt. Der LLH berät bereits langjährig Weidetierhaltende zum Herdenschutz und hilft die individuellen Möglichkeiten zur Prävention auszuschöpfen, der Fokus liegt dabei auf individuellen (Vor-Ort-)Terminen. Informationen zur Förderung erhalten Interessierte bei den landwirtschaftlichen Fachdiensten, die nach Bedarf regionale Informationsveranstaltungen durchführen.

Darüber hinaus bietet das Wolfszentrum weiterhin Informations-Veranstaltungen zur Wolfs-Situation in Hessen für die allgemeine Öffentlichkeit an. Solche Vortragsveranstaltungen wurden in der Vergangenheit bereits mehrfach durchgeführt, weitere sind geplant.

Frage 9. Welche Pressevertreter wurden, abgesehen von der öffentlichen Einladung der Veranstaltung, gezielt zu der Veranstaltung eingeladen?

Es wurden regionale Medienvertreterinnen und -vertreter zu der Vortragsveranstaltung eingeladen. Zusätzlich wurde am Tag der Veranstaltung durch eine Pressemitteilung auf den Termin hingewiesen.

Frage 10. Welche weiteren Personen wurden, abgesehen von der öffentlichen Einladung, gezielt zu der Veranstaltung eingeladen?

Zu der Veranstaltung wurden von Seiten des WZH keine Personen gezielt eingeladen. Die Veranstaltung wurde über verschiedene Kanäle öffentlich bekannt gegeben.

Wiesbaden, 20. April 2023

In Vertretung:
Oliver Konz